

reiches und gegen die benachbarten Fürsten. Da aber ergriff Otto selbst das Radeschwert, zog über die Alpen und nahm den Berengar gefangen. Er schickte ihn nach Bamberg, wo er in der Gefangenschaft starb. Nun wurde Otto vom Erzbischofe von Mailand zum Könige von Italien gekrönt und im folgenden Jahre 962 vom Papste zum römischen Kaiser. Seitdem nahmen die Deutschen als Grundsatz an, daß, da die Kaiserwürde mit dem Königreiche Italien in genauer Verbindung stehe, die von der deutschen Nation erwählten Könige eben durch ihre Wahl zum Throne von Deutschland zugleich auch Könige von Italien und Kaiser würden, und das deutsche Reich führte fortan den Namen: „heiliges römisches Reich deutscher Nation.“ Indes blieb eine dreifache Krönung, nämlich von Deutschland, Italien und Rom mehrere Jahrhunderte hindurch gebräuchlich; und von Otto dem Großen bis auf Maximilian I. *) nahm kein König von Deutschland den Titel Kaiser eher an, als bis er zu Rom vom Papste förmlich gekrönt war. Besondere Gesetze bestimmten später den Beitrag an Geld und Mannschaft, den die deutschen Stände zu diesen Römerzügen geben mußten.

Diese Kaiserkrone gab dem deutschen Reiche, als der ersten Macht der ganzen Christenheit, besonderes Ansehen. Man glaubte hieran eine gewisse Oberaufsicht über alle christlichen Staaten geknüpft. Wie der Papst als geistliches Oberhaupt über die Religion und ihre Diener wachte, daß sie ihre wichtige Pflicht überall recht erfüllten und durch Lehre und Beispiel den ächten christlichen Sinn unter den Menschen erhielten; so sollte der Kaiser, als weltliches Oberhaupt mit dem Schwerte der Gerechtigkeit die äußere Ordnung und den Frieden unter den christlichen Völkern erhalten und von ihnen als der erste Richter in allen weltlichen Sachen geehrt werden.

Jedoch war und blieb Italien selbst ein unsicherer Besitz. Otto mußte dreimal dahin ziehen. So lange er mit einem wohl-

*) Maximilian I. legte sich im Jahre 1508 den Titel: erwählter Kaiser, bei, welchen seine Nachfolger bis zur Auflösung des deutschen Reiches, 1806, beibehalten haben.